

SaOS-2-Zellen | 300331

Allgemeine Informationen

**Description**

Saos-2-Zellen sind eine Osteosarkom-Zelllinie, die aus dem primären osteogenen Sarkom einer 11-jährigen kaukasischen Frau stammt. Diese Zellen sind aufgrund ihrer osteoblastischen Eigenschaften und der Fähigkeit, eine knochenähnliche extrazelluläre Matrix zu produzieren, ein weithin anerkanntes Modell zur Untersuchung von Osteosarkomen und der Knochenbiologie.

Saos-2-Zellen zeichnen sich durch eine hohe alkalische Phosphataseaktivität und die Expression knochenspezifischer Proteine wie Osteocalcin und Osteopontin aus und dienen als effektives In-vitro-System zur Untersuchung der Knochenbildung und der Pathophysiologie des Osteosarkoms. Sie sind besonders wertvoll für die Untersuchung der zellulären Reaktionen auf verschiedene biochemische Stimuli und mechanische Kräfte, die die Knochenumgebung nachahmen.

Saos-2-Zellen weisen auch einen aneuploiden Karyotyp auf, d. h. es fehlen mehrere Chromosomen, während bei anderen zusätzliche Kopien vorhanden sind, was für viele Krebszelllinien typisch ist. Sie sind negativ für Mykoplasmen und besitzen eine robuste Fähigkeit zur Kalzifizierung, wodurch sie sich für Tests zur Mineralablagerung eignen.

Im Rahmen der Krebsforschung werden Saos-2-Zellen ausgiebig verwendet, um die molekularen Mechanismen der Tumorentstehung, der Metastasierung und der Wirkung von Krebsmedikamenten auf Osteosarkome zu untersuchen. Die Zellen werden auch zur Untersuchung von Genexpressionsprofilen eingesetzt, die mit der osteoblastischen Differenzierung und Malignität in Zusammenhang stehen.

Aufgrund ihrer hohen Transfizierbarkeit lassen sich Saos-2-Zellen genetisch manipulieren, was die Untersuchung von Genfunktionen und die Validierung von molekularen Zielen für therapeutische Eingriffe ermöglicht. Diese Anpassungsfähigkeit hat zu bedeutenden Fortschritten beim Verständnis der genetischen und molekularen Grundlagen von Knochenkrebs und bei der Entwicklung gezielter Behandlungen für Osteosarkome geführt.

**Organism** Menschen

**Tissue** Knochen

**Disease** Osteosarkom

**Synonyms** SAOS-2, Saos-2, SAOS 2, Saos 2, Saos2, SaOs2, SAOS2, Sarcoma OSTeogenic-2, SaOS, SAOS

**Merkmale**

**Age** 11 Jahre

**Gender** Weiblich

**Ethnicity** Kaukasisch

## SaOS-2-Zellen | 300331

**Morphology** Epithelähnlich

**Growth properties** Monolayer, haftend

### Regulatorische Daten

**Citation** SaOS-2 (Cytion-Katalognummer 300331)

**Biosafety level** 1

**NCBI\_TaxID** 9606

**CellosaurusAccession** CVCL\_0548

### Biomolekulare Daten

**Receptors expressed** Epidermaler Wachstumsfaktor (EGF), transformierender Wachstumsfaktor beta (Typ 1 und Typ 2)

**Antigen expression** Blutgruppe B, Rh+, HLA A2, A3, Bw16, Bw47

**Isoenzymes** Me-2, 1, PGM3, 1-2, PGM1, 1-2, ES-D, 2, AK-1, 1, GLO-1, 2, G6PD, B, Phänotyp-Häufigkeitsprodukt: 0.0002

**Tumorigenic** Nein

**MSI-status** Stabil (MSS)

**Karyotype** Die Stammchromosomenzahl ist hypotriploid mit einer Modalzahl von 56 Chromosomen pro Zelle und einer 2S-Komponente von 13,2 %. Mehr als zwei Drittel des Chromosomensatzes bestanden aus strukturell umgeordneten Chromosomen. Die meisten Markerchromosomen wiesen komplexe Umlagerungen auf. Der Ursprung der Segmente, aus denen diese Marker bestehen, konnte nicht ermittelt werden. Von den identifizierbaren Markern waren 6p+/q+, 7p+, 11p+ und 12p+ gelegentlich in 2 Kopien pro Zelle vorhanden. Das Y-Chromosom wurde in dem QM-gefärbten Präparat nicht nachgewiesen.

### Handhabung

**Culture Medium** DMEM:Ham's F12 (1:1), w: 3,1 g/L Glucose, w: 2,5 mM L-Glutamin, w: 15 mM HEPES, w: 0,5 mM Natriumpyruvat, w: 1,2 g/L NaHCO<sub>3</sub> (Cytion-Artikelnummer 820400a)

**Supplements** Ergänzen Sie das Medium mit 10% FBS

**SaOS-2-Zellen | 300331**

<b>Dissociation Reagent</b>	Accutase
<b>Doubling time</b>	35 bis 40 Stunden
<b>Subculturing</b>	Entfernen Sie das alte Medium von den adhärenen Zellen und waschen Sie sie mit PBS, das kein Kalzium und Magnesium enthält. Für T25-Kolben 3-5 ml PBS und für T75-Kolben 5-10 ml verwenden. Anschließend werden die Zellen vollständig mit Accutase bedeckt, wobei 1-2 ml für T25-Kolben und 2,5 ml für T75-Kolben verwendet werden. Lassen Sie die Zellen 8-10 Minuten bei Raumtemperatur inkubieren, um sie abzulösen. Nach der Inkubation mischen Sie die Zellen vorsichtig mit 10 ml Medium, um sie zu resuspendieren, und zentrifugieren sie dann 3 Minuten lang bei 300xg. Den Überstand verwerfen, die Zellen in frischem Medium resuspendieren und in neue Kolben überführen, die bereits frisches Medium enthalten.
<b>Split ratio</b>	Empfohlen wird ein Verhältnis von 1:2 bis 1:4
<b>Seeding density</b>	$1 \times 10^4$ Zellen/cm <sup>2</sup>
<b>Fluid renewal</b>	2 bis 3 Mal pro Woche
<b>Post-Thaw Recovery</b>	Schnell
<b>Freeze medium</b>	Als Kryokonservierungsmedium verwenden wir komplettes Wachstumsmedium (einschließlich FBS) + 10 % DMSO für eine angemessene Lebensfähigkeit nach dem Auftauen oder CM-1 (Cytion Katalognummer 800100), das optimierte Osmoprotektoren und Stoffwechselstabilisatoren enthält, um die Erholung zu verbessern und kryoinduzierten Stress zu reduzieren.

## SaOS-2-Zellen | 300331

### Thawing and Culturing Cells

1. Vergewissern Sie sich, dass das Fläschchen bei der Lieferung tiefgefroren ist, da die Zellen auf Trockeneis versandt werden, um während des Transports optimale Temperaturen zu erhalten.
2. Lagern Sie das Kryofläschchen nach Erhalt entweder sofort bei Temperaturen unter  $-150\text{ }^{\circ}\text{C}$ , um die Unversehrtheit der Zellen zu gewährleisten, oder fahren Sie mit Schritt 3 fort, wenn eine sofortige Kultivierung erforderlich ist.
3. Für eine sofortige Kultivierung tauen Sie das Fläschchen schnell auf, indem Sie es in ein  $37^{\circ}\text{C}$  warmes Wasserbad mit sauberem Wasser und einem antimikrobiellen Mittel eintauchen und 40-60 Sekunden lang vorsichtig schütteln, bis ein kleiner Eisklumpen zurückbleibt.
4. Führen Sie alle weiteren Schritte unter sterilen Bedingungen in einer Abzugshaube durch und desinfizieren Sie das Kryo-Fläschchen vor dem Öffnen mit 70%igem Ethanol.
5. Das desinfizierte Fläschchen vorsichtig öffnen und die Zellsuspension unter vorsichtigem Mischen in ein 15-ml-Zentrifugenröhrchen mit 8 ml Kulturmedium bei Raumtemperatur überführen.
6. Zentrifugieren Sie das Gemisch 3 Minuten lang bei  $300 \times g$ , um die Zellen abzutrennen, und werfen Sie den Überstand mit dem restlichen Gefriermedium vorsichtig.
7. Das Zellpellet vorsichtig in 10 ml frischem Kulturmedium resuspendieren. Bei adhärenenten Zellen die Suspension auf zwei T25-Kulturflaschen aufteilen; bei Suspensionskulturen das gesamte Medium in eine T25-Flasche überführen, um eine effektive Zellinteraktion und ein effektives Wachstum zu fördern.
8. Halten Sie sich an die festgelegten Subkulturprotokolle, um ein kontinuierliches Wachstum und die Aufrechterhaltung der Zelllinie zu gewährleisten und zuverlässige Versuchsergebnisse zu erzielen.

### Incubation Atmosphere

$37^{\circ}\text{C}$ , 5%  $\text{CO}_2$ , befeuchtete Atmosphäre.

### Flask Coating

Keine

### Freezing Procedure

Kryokonservierte Zelllinien werden auf Trockeneis in einer validierten, isolierten Verpackung mit ausreichend Kühlmittel versandt, um während des gesamten Transports eine Temperatur von etwa  $-78\text{ }^{\circ}\text{C}$  aufrechtzuerhalten. Prüfen Sie den Behälter bei Erhalt sofort und bringen Sie die Fläschchen unverzüglich in ein geeignetes Lager.

**SaOS-2-Zellen | 300331**

**Shipping Conditions**

Kryokonservierte Zelllinien werden auf Trockeneis in einer validierten, isolierten Verpackung mit ausreichend Kühlmittel versandt, um während des gesamten Transports eine Temperatur von etwa -78 °C aufrechtzuerhalten. Prüfen Sie den Behälter bei Erhalt sofort und bringen Sie die Fläschchen unverzüglich in ein geeignetes Lager.

**Storage Conditions**

Zur Langzeitkonservierung werden die Fläschchen in flüssigem Stickstoff bei etwa -150 bis -196 °C gelagert. Eine Lagerung bei -80 °C ist nur als kurzer Zwischenschritt vor der Überführung in flüssigen Stickstoff akzeptabel.

**Qualitätskontrolle / Genetisches Profil / HLA**

**Sterility**

Eine Kontamination mit Mykoplasmen wird sowohl durch PCR-basierte Assays als auch durch lumineszenzbasierte Mykoplasmen-Nachweisverfahren ausgeschlossen.

Um sicherzustellen, dass keine Kontamination mit Bakterien, Pilzen oder Hefen vorliegt, werden die Zellkulturen täglich visuell überprüft.

**STR-Profil**

**CSF1PO:** 10  
**D13S317:** 12,13  
**D16S539:** 12,13  
**D5S818:** 12  
**D7S820:** 8,1  
**TH01:** 6,9  
**TPOX:** 8  
**vWA:** 18  
**D3S1358:** 14,18  
**D21S11:** 28,3  
**D18S51:** 15  
**Penta E:** 14,19  
**Penta D:** 11,12  
**D8S1179:** 10,12  
**FGA:** 22,25

**HLA-Allele**

**A\*:** '02:01:01, '24:02:01  
**B\*:** '13:02:01, '44:27:01  
**C\*:** '06:02:01, '07:04:01  
**DRB1\*:** '11:04:01, '12:01:01  
**DQA1\*:** '05:05:01  
**DQB1\*:** '03:01:01  
**DPB1\*:** '02:01:02, '04:01:01  
**E:** '01:01:01, '01:03:01